

Amicodisca virella (P. Karst.) Huhtinen, ein gelbhaariges, feuchteliebendes Becherchen

RENATE SCHÖBER¹

Online publiziert am 29.12.2025

SCHÖBER R (2025) – *Amicodisca virella* (P. Karst.) Huhtinen, a cup fungus with yellow hairs, which needs wetness to grow. Mycol. Bav. 25: 25-30.

Keywords: Ascomycota, Leotiomycetes, Pezizomycotina, Helotiales, Amicodiscaceae, *Amicodisca*, *Amicodisca virella*, *Amicodisca svrekii*, *Amicodisca groenlandica*, *Trichopeziza sulphureum*, *Trichopeziza subsulphurea*

Summary: A find of *Amicodisca virella* is presented and discussed. The ecological requirements of *Amicodisca virella* in comparison to macroscopically similar cup fungi are presented and the microscopic differences are explained.

Zusammenfassung: Ein Fund von *Amicodisca virella* wird vorgestellt und diskutiert. Dabei werden die ökologischen Ansprüche von *Amicodisca virella* im Vergleich zu makroskopisch ähnlichen Becherchen dargestellt sowie die mikroskopischen Unterschiede erläutert.

Einleitung

Eine Kartierungs-Exkursion des Vereins für Pilzkunde München e.V. führte im Juni 2023 in einen Moorwald bei Türkenfeld. Die Trockenheit und Hitze, die zu diesem Zeitpunkt herrschten, ließen wenig Hoffnung auf Pilze mit Hut und Stiel, aber es konnten sonst kaum begehbare Moorflächen abgesehen werden und es wurde daher auch auf kleine bis kleinste Pilze geachtet. Die Suche erstreckte sich auch auf im Wasser liegende Äste und Zweige. Susanne Weigl fand dann ein im Wasser liegendes Laubholz-Ästchen mit aufsitzenden, gelbhaarigen Becherchen mit schwefelgelben Haaren. Diese waren nur mit Lupe gut zu erkennen.

Häufig vorkommende Gelbhaar-Becherchen sind *Trichopeziza subsulphurea* (Svrcek) Baral, (Syn. *Belonidium subsulphureum* Svrcek), Vorkommen an Laubholz, und *Belonidium sulphureum* (Pers.) Raitv. (Syn. *Trichopeziza sulphurea* (Pers.) Fuckel), Vorkommen vorwiegend an vorjährigen *Urtica*-Stängeln. Da die Pilze auf einem Laubholzästchen wuchsen, erfolgte die Bestimmung zunächst in der Erwartung auf *Trichopeziza subsulphurea*. Eine erste mikroskopische Untersuchung, insbesondere der Sporenform und -größe, zeigte allerdings, dass diese Art hier nicht in Frage kommen konnte. Die Pilzchen wurden näher untersucht und eine eingehende Recherche führte dann zum Ergebnis *Amicodisca virella* (P. Karst.) Huhtinen.

Material und Methoden

Untersuchtes Material

Amicodisca virella: Bayern, Landkreis Fürstenfeldbruck, Gemeinde Türkenfeld. TK 7832/344, 599 m ü. NN, 10.06.2023, Moorwald, auf fingerdickem Laubholzast, außen morsch, im Wasser liegend, gesellig. Leg: Susanne Weigl, det. Renate Schöber conf. Inge Rößl, Beleg: Fungarium Renate Schöber RSA2023061001

Belonidium sulphureum: Österreich, Steiermark, Pichla, TK 9161/2, 300 m ü. NN, 14.09.2023, Auwaldrand, auf totem Stängel von *Urtica*, gesellig. Leg.: Annemarie Gallé und Rudolf Moosbeckhofer, det. Annemarie Gallé und Rudolf Moosbeckhofer (makroskopisch cf.) & Renate Schöber (mikroskopisch)

Methoden

Makrofoto: Die Außenaufnahme wurde mit einer Lumix DC-G91 fotografiert.

Mikrofotos: Die Fotos der Durchlichtmikroskopie wie auch der Auflicht-Mikroskopie wurden mit dem Mikroskop Kern OBL 137 und der Kamera Toup-Cam 20MP erstellt. Das Foto der Auflichtmikroskopie wurde mit Hilfe des Programms Helicon focus aus 29 Bildern gestackt. Alle Bilder stammen von Renate Schöber.

Alle Messungen stammen von Frischmaterial in Leitungswasser. Zur Untersuchung der Farbreaktion auf KOH wurde in bestehende Präparate einmal KOH 3% bzw. einmal KOH 20% eingezogen. Gemessen wurde mit Hilfe der Software ToupView am Bildschirm.

Gemessen wurden:

Amicodisca virella: 22 Sporen frei schwimmend, 4 Sporen im Ascus, 4 Asci, 8 Haare

Belonidium sulphureum: 11 Sporen, 4 Asci, 4 Haare

Angabe homotypischer Synonyme: Als Quelle hierfür wurden die Datenbanken MYCOBANK (2025) und INDEX FUNGURUM (2025) verwendet.

Ergebnisse

Beschreibung

Amicodisca virella (P. Karst.) Huhtinen, Karstenia 34: 5 (1994)

Abb. 1–7



Abb. 1: *Amicodisca virella* am Standort

Foto: R. SCHÖBER

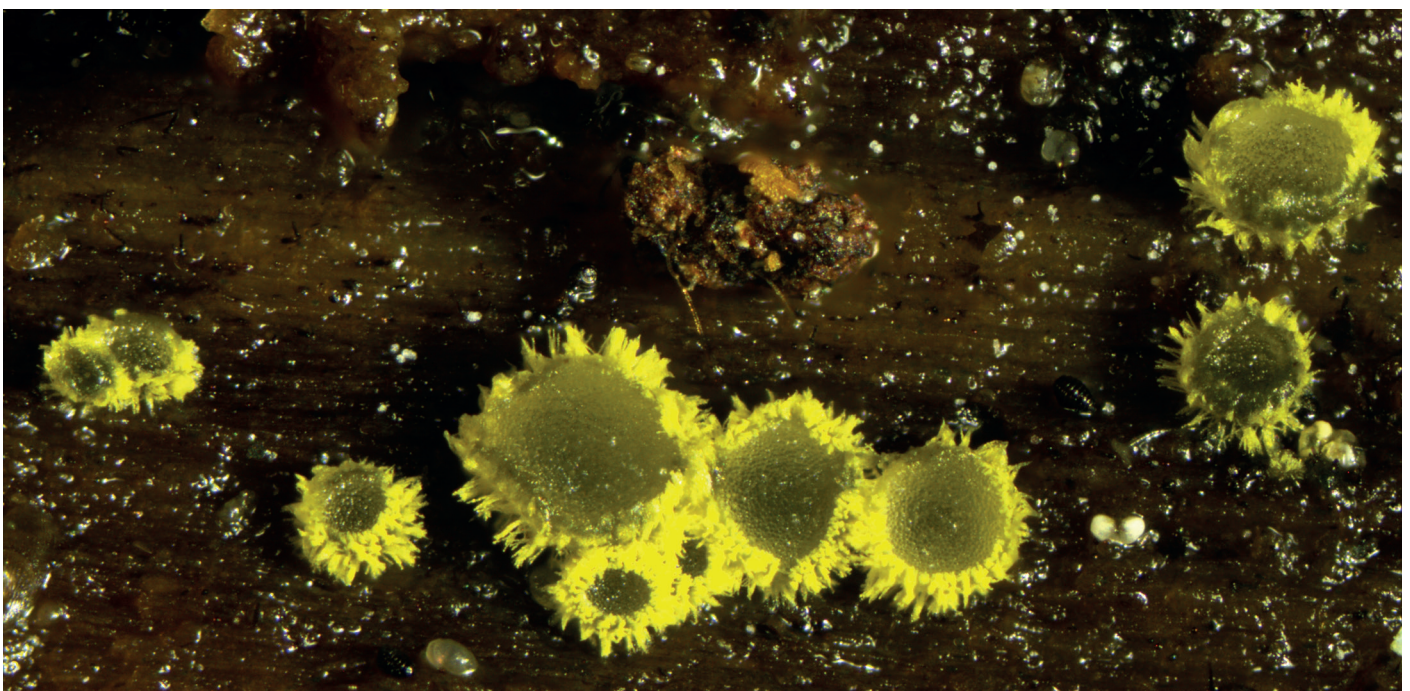


Abb. 2: *Amicodisca virella* vergrößert

Foto: R. SCHÖBER

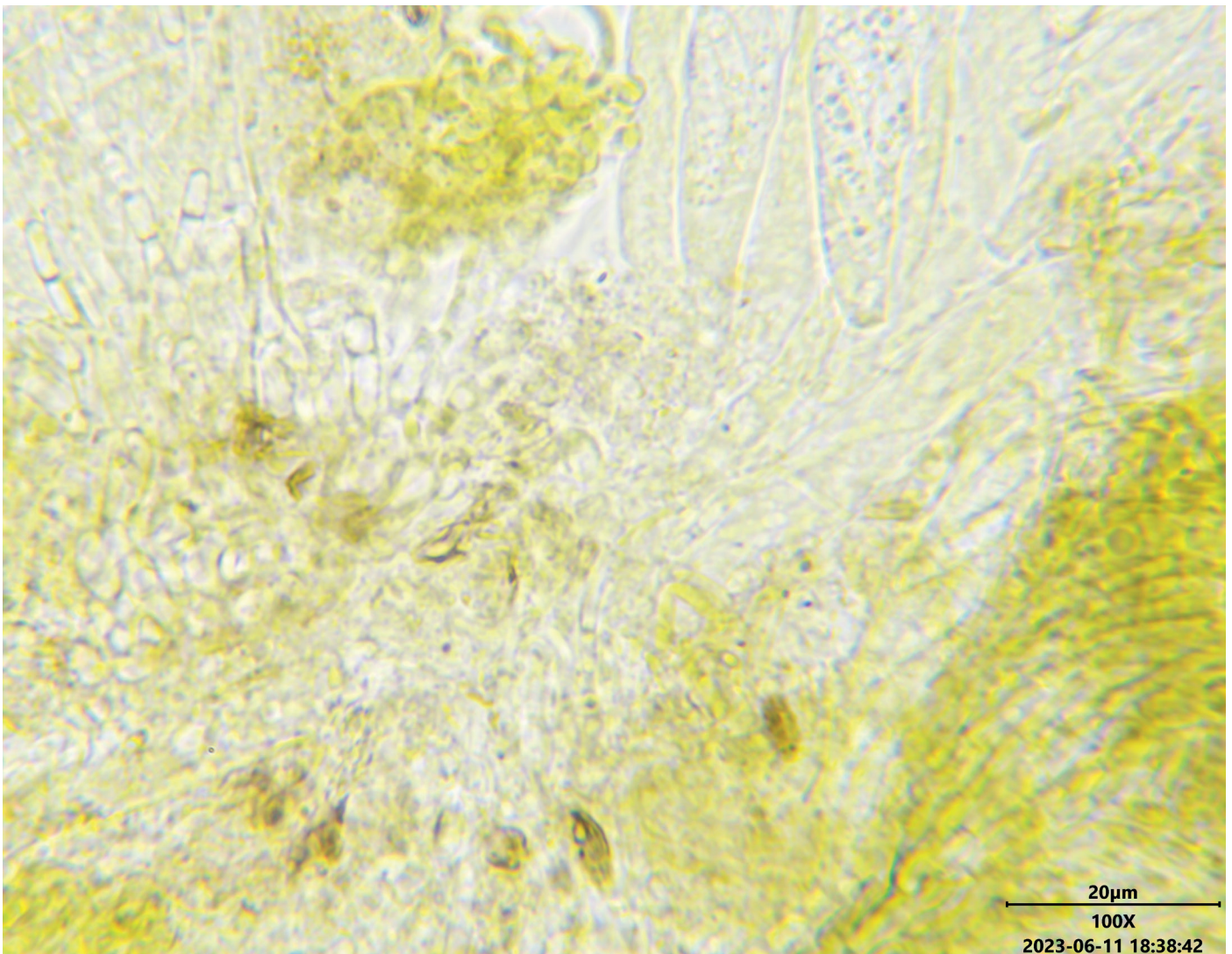


Abb. 3: Excipulum

Foto: R. SCHÖBER

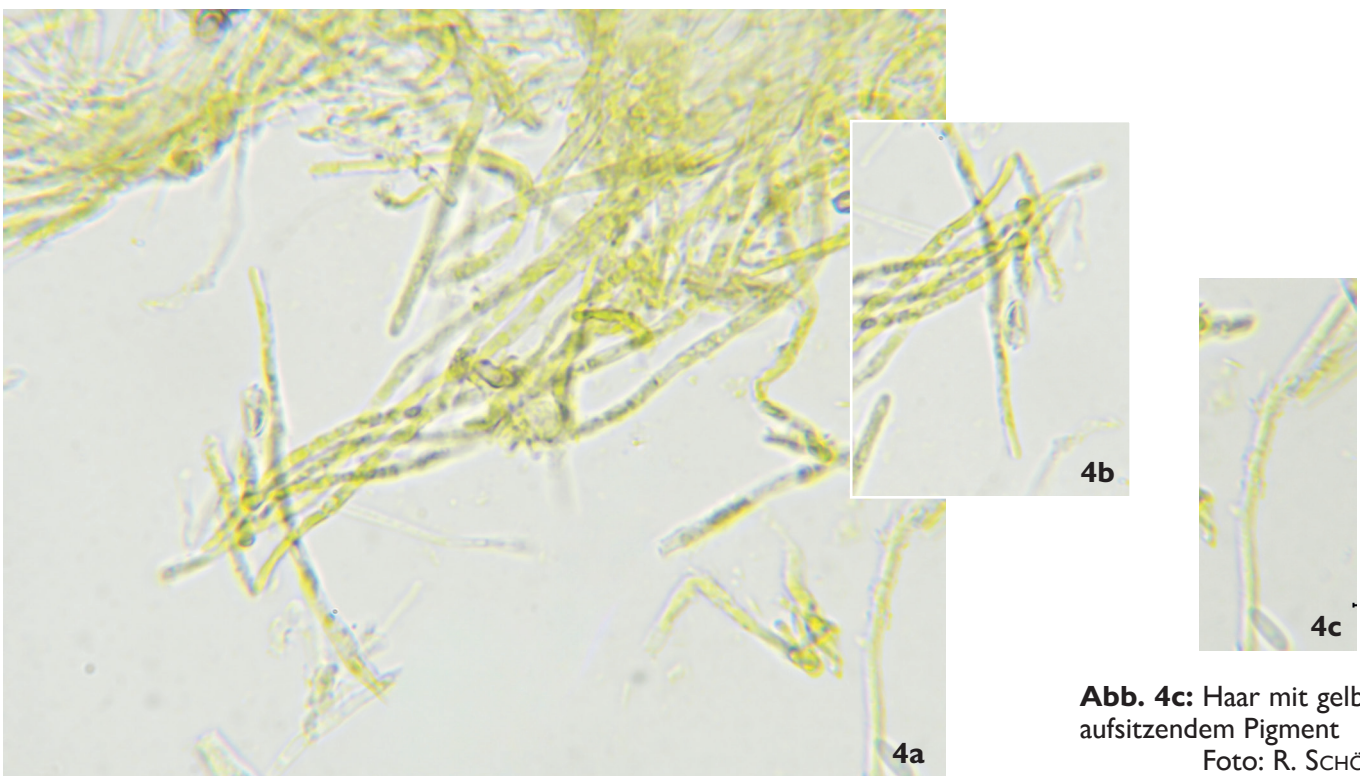


Abb. 4a und 4b: Haare, leicht knickend

Fotos: SCHÖBER

Abb. 4c: Haar mit gelbem aufsitzendem Pigment

Foto: R. SCHÖBER

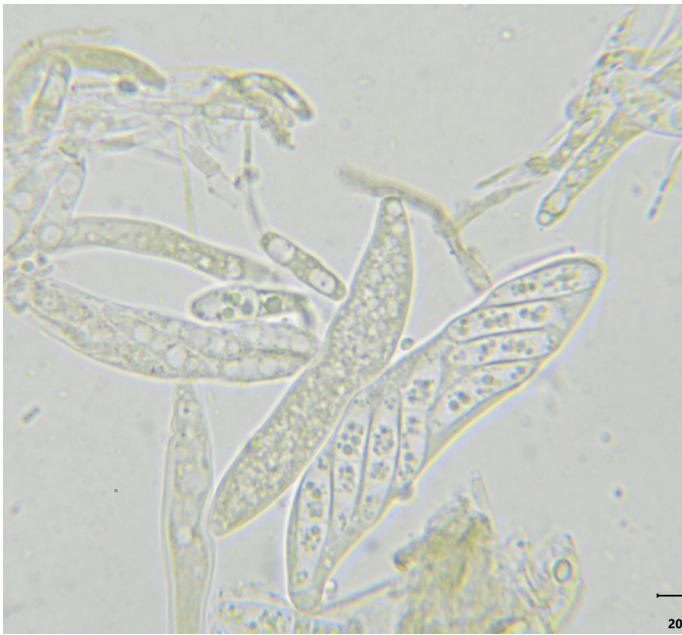


Abb. 5: Ascus

Foto: R. SCHÖBER

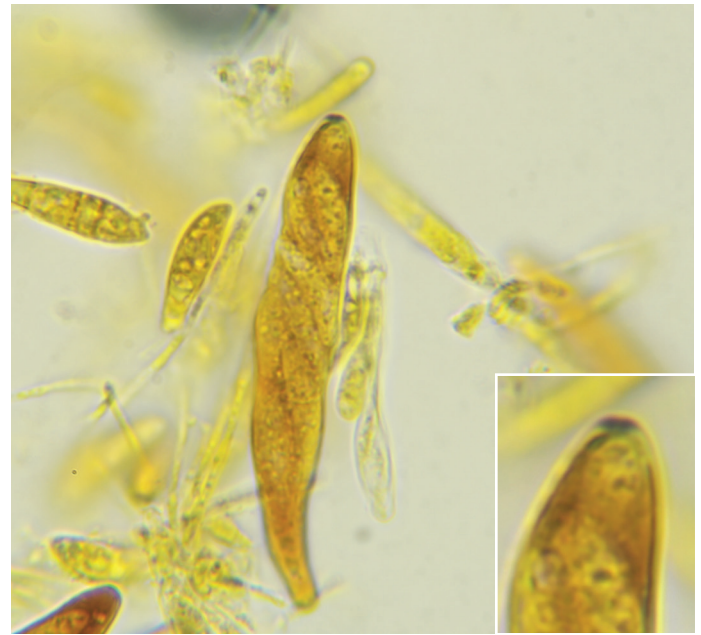
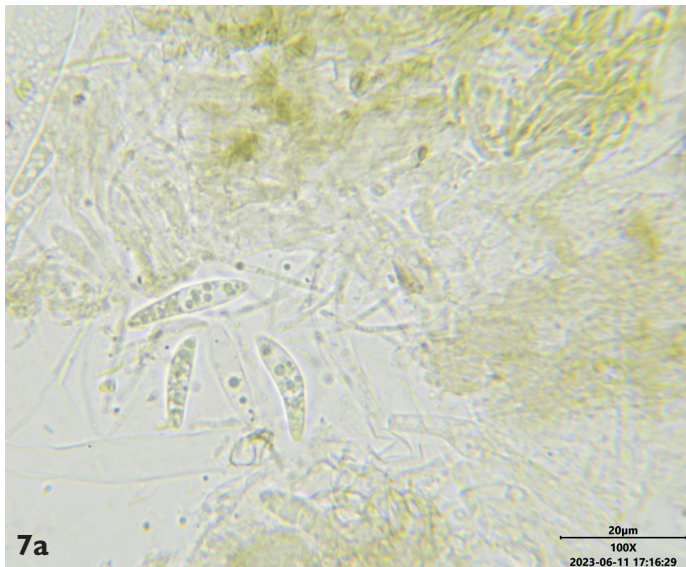
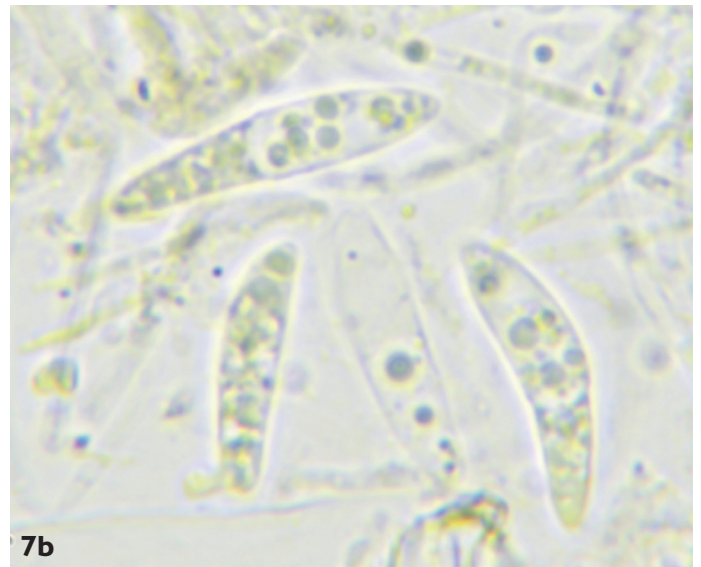


Abb. 6: Ascusspitze amyloid

Fotos: R. SCHÖBER



7a



7b

Abb. 7a und 7b: Sporen

Fotos: R. SCHÖBER

Kleine gelbe Becherchen mit gelben Randhaaren; gesellig wachsend, einzelne zusammengewachsen, aufsitzend bis teils gestielt (Abb. 1); Apothezien bis 430 µm Durchmesser, Scheibe grau-gelb, bei entsprechender Vergrößerung des Bildes sind die Asci als kleine hervorstehende Punkte makroskopisch zu erkennen (Abb. 2); Mikroskopie in Leitungswasser: Excipulum gelb, Textura prismatica bis angularis, übergehend in Textura porrecta (Abb. 3); Haare gelb, bis 75 µm lang (Abb. 4a und 4b), septiert, mit gelbem aufsitzendem Pigment (Abb. 4c), teils verklebt, leicht knik-kend; Asci bis 64 × 11 µm; nicht einheitlich: uniseriat, biserial, bis 3-reihig (Abb. 5), Ascusspitzen bei Zugabe von Lugol J+, zuerst blau, dann dunkler werdend (Abb. 6), inoperculat, Ascusspitzen nach Entlassung der Sporen ausgefranst; Paraphysen zylindrisch,

dünn, nicht überstehend, teils gegabelt; Sporen mit gelblichen Tröpfchen (Abb. 7a und 7b), 15–23,4 × 3,6–6,2 µm, das gelbe Pigment entfärbt bei Zugabe von KOH 3%, bei Zugabe von KOH 20% wird alles grau, Sporen unregelmäßig spindelig, gekrümmt, mit gerundeten Spitzen, einseitig verjüngt, teils septiert, wenige mit Fortsätzen, einige bereits ausgekeimt; Sporen im Ascus gemessen 15,6–21,9 × 3,8–4,2 µm. Im Exsikkat bleibt zum Teil die gelbe Farbe der Haare erhalten, die jüngeren Apothezien bleiben grau-gelb, ältere werden dunkelgrau.

Ökologie: Moorwald bei Türkenfeld, am Fundort vorherrschend *Betula pubescens*, *Populus tremula*, *Quercus robur*, *Picea abies*, *Prunus padus*. Substrat war ein fingerdicker, im Wasser liegender Laubholzast, außen stark vermorscht

Diskussion

Die Gattung *Amicodisca* Svrcek wurde von SVRCEK (1987) neu beschrieben. Wesentliche Merkmale für diese Gattung sind kleine, aufsitzende Apothezien mit grau bis oliv gefärbten Scheiben und gelben Haaren, Sporen mit gelblichem Inhalt, der unter Zugabe von NH_4OH bzw. KOH entfärbt, Ascuspitzen mit amyloidem Apikalapparat, ausgefranzte (fimbriate) Ascuspitzen nach Entlassen der Sporen und dünne Paraphysen, die die Asci nicht überragen, und das Wachstum auf wassergetränktem Holz an feuchten Orten (SVRCEK 1987).

Die Gattung *Amicodisca* beinhaltet derzeit nur drei Arten: *Amicodisca groenlandica* Raitv., *Amicodisca svrcekii* Raitv. & Huhtinen sowie *Amicodisca virella* (P.Karst.) Huhtinen (MYCOBANK 2025). Der Gattungstypus ist *Amicodisca brdensis* (Vel.) Svrcek (\equiv *Dasyscypha brdensis* Velenovsky 1934). Jedoch stuft HUHTINEN (1994) *Peziza virella* P. Karst 1867 als älteres Synonym ein, weshalb als Name für diese Art *Amicodisca virella* verwendet wird.

SVRCEK (1987) gibt als Sporenmaße von *Amicodisca virella* $(13\text{--}16\text{--}20\text{--}22) \times (3\text{--}3,5\text{--}4,5)$ μm an sowie Ascusmaße von $50\text{--}60 \times 7,5\text{--}11$ μm (SVRCEK 1987). Die eigenen Messungen anhand des hier vorgestellten Funds ergeben als Sporenmaße $15\text{--}23,4 \times 3,6\text{--}6,2$ μm und Ascusmaße bis 64×11 μm und sind damit jeweils nur geringfügig größer, als von SVRCEK (1987) angegeben. Die im Ascus zur Kontrolle gemessenen Sporen passen mit $15,6\text{--}21,9 \times 3,8\text{--}4,2$ μm ebenfalls zur Beschreibung von SVRCEK (1987). HUHTINEN & LASSOE (2001) geben hingegen Sporenmaße von $17\text{--}25 \times 4\text{--}6$ μm an und Ascusmaße von $58\text{--}74 \times 8\text{--}11$ μm an, also deutlich größer als SVRCEK (1987). *Amicodisca svrcekii* hat mit $8\text{--}11 \times 1,8\text{--}2,5$ μm die (wesentlich) kleineren Sporen sowie mit $50\text{--}60 \times 5\text{--}6$ μm Asci, die schmaler sind (RAITVIIR 2006). *Amicodisca svrcekii* sowie *Amicodisca virella* sind beide eher grau, trocken wie frisch, ihre Asci sind kürzer als 80 μm . *Amicodisca groenlandica* hingegen hat grünlich-olivliche Scheiben, die beim Trocknen dunkelgrün werden, die Sporen messen $20\text{--}27 \times 3\text{--}5$ μm und die Asci liegen bei $92\text{--}116 \times 12\text{--}15$ μm (HAN et. al 2011). Die Sporen wie auch die Asci sind also größer als bei *Amicodisca virella* bzw. bei *Amicodisca svrcekii*. Die im Schlüssel von HAN et al. (2011) enthaltene *Amicodisca castanea* J.G. Han, Hosoya & H.D. Shin hat ebenfalls kleinere Sporen mit $4,8\text{--}7 \times 1,4\text{--}2$ μm . Sie unterscheidet sich bereits optisch, denn sie ist größer. Ihre Apothezien sind bis 3 mm groß und auch durch ihre bräunliche Farbe von *Amicodisca virella* unterschieden. Außerdem wächst sie auf *Castanea*-Kupulen. Sie gehört nach aktuellem Stand nicht mehr in die Gattung *Amicodisca* und heißt

nunmehr *Dematioscypha castanea* (J.G.Han, Hosoya & H.D. Shin) Baral (BARAL 2020).

Gängige Gattungsschlüssel für Ascomyzeten wie z.B. HANSEN & KNUDSEN (2000) sind meist unvollständig, wodurch Gattungen wie *Amicodisca* nicht oder nur erschwert geschlüsselt werden können. Daher hilft hier oft eine Internetrecherche nach ähnlichen Bildern der Apothecien oder, wenn man Glück hat, die Abbildung in allgemeineren Werken. So findet man die Gattung *Amicodisca* beispielsweise in den Bestimmungsübersichten („Rädern“) bei LASSOE & PETERSEN (2019: 1375; 1394). Hat man so einen ersten Hinweis auf eine bestimmte Gattung, lässt sich leichter Literatur zu dieser recherchieren und dann mit dieser auf Artebene weiter bestimmen. Beispiele für Internetquellen, die für die Bestimmung der hier vorgestellten Kollektion hilfreich waren, sind WERGEN (O.J.), HELLEMAN (O.J.) sowie TANCHAUD (2024).

Weitere Arten mit gelbhaarigen Apothezien lassen sich in der Regel gut anhand von Sporengroße, Substrat bzw. Habitat abgrenzen:

Trichopeziza subsulphurea mit kleineren Sporen von $6,5\text{--}11,5 \times 1,8\text{--}2$ μm und Wachstum an Laubholz (RAITVIIR 2006),

Trichopeziza sulphurea mit größeren Sporen von $25\text{--}35 \times 2\text{--}3$ μm sowie Wachstum an *Urtica* oder anderen Kräutern (HANSEN & KNUDSEN 2000); eigene Messung: Sporen $21,4\text{--}34 \times 1,6\text{--}2,5$ μm ,

Lachnum mollissimum (Fuckel) P. Karst (Syn.: *Trichopeziza mollissima* Fuckel) mit kleineren Sporen von $8\text{--}13 \times 1,5\text{--}2$ μm sowie Wachstum an Kräutern (HANSEN & KNUDSEN 2000),

Dennisiodiscus virescentulus (Mouton) Svrcek (Syn. *Trichopeziza virescentula* (Mouton) 1897, (INDEX FUNGORUM 2025), mit Sporen von $9,5\text{--}13 \times 2,6\text{--}3$ μm und Wachstum auf Blättern (TANCHAUD 2024).

Ökologie und Verbreitung

Die vorliegenden Pilze wurden im Moorwald auf im Nassen liegendem, stark vermorschtem Laubholz gefunden. Das Holz wurde nicht näher auf Gattungs- oder Artebene bestimmt. Der Fundort entspricht im Wesentlichen der Beschreibung von SVRCEK (1987), der *Amicodisca virella* als auf verrottendem Laubholz (*Salix*), teils in Wasser liegend in Sümpfen beschreibt. TANCHAUD (2024) berichtet von *Salix*-Zweigen im sauren Moor, BARAL & MARSON (2005) berichten ebenfalls von Vorkommen in (wenig feuchtem) Moor auf *Salix* bzw. von sehr feuchtem Fundort auf entrindeter *Salix*. HUHTINEN & LASSOE (2001) berichten von Funden auf *Alnus*, *Salix*, *Betula*, allgemein Treibholz. Die Autoren berichten zudem von nur einer weiteren Aufsammlung von einer trockenen Fundstelle, an der

Unterseite eines größeren Birkenstamms (HUHTINEN & LASOË 2001). Die meisten Aufsammlungen stammen also aus sehr feuchten bis nassen Standorten auf durchnässtem und verrottendem Laubholz, Vorkommen in trockeneren (aber zumindest luftfeuchten?) Habitaten sind nicht auszuschließen. Die anderen, oben genannten Arten mit gelbhaarigen Apothezien wachsen jedoch allesamt in trockeneren Habitaten. Das Habitat liefert folglich ein Bestimmungsmerkmal im Gelände.

Beachtet man das Habitat Moorwald, auf (Laub-) Holz und nass liegend, sind sie jedoch kaum zu verwechseln.

Amicodisca virella ist ein sehr selten beobachteter Pilz, der jedoch durch sein Habitat, die winzigen, mit bloßem Auge kaum erkennbaren Apothezien sowie die mikroskopischen Merkmale, insbesondere Form und Größe der Sporen, eigentlich gut bestimmbar ist. BARAL & MARSON (2005) berichten von nur zwei Funden, davon einer aus Schweningen, Zollhaus und einer aus Frankreich. In der Datenbank der DGfM (2025) ist in Deutschland kein Fund erfasst. In Österreich ist ebenfalls kein Fund in der Datenbank der ÖMG erfasst (ÖMG 2025). Da die Apothezien so winzig sind und außerdem oft in unzugänglich nassen Habitaten vorkommen, wird vermutlich kaum auf sie geachtet.

Danksagung

Mein Dank gilt Susanne Weigl, die mir die Pilze bei der Exkursion des Vereins für Pilzkunde München e.V. zum Untersuchen überließ. Annemarie Gallé sowie Rudolf Moosbeckhofer danke ich für die Überlassung von Material von *Trichopeziza sulphurea* anlässlich eines ÖMG-Arbeitstreffens. Ich danke Christoph Hahn und Annemarie Gallé für ihre Hinweise bei der Suche nach Literatur sowie Inge Röbl, die meine Bestimmung anhand des Fundberichts überprüfte.

Literatur

- BARAL H-O (2020) – Nomenclatural novelties, Index Fungorum **428**: 1–2 (online unter <https://www.indexfungorum.org/Publications/Index%20Fungorum%20no.428.pdf>) (Abfrage vom 22.04.2025).
- BARAL H-O, MARSON G (2005) – In vivo veritas. Over 10.000 images of fungi and plants (microscopical drawings, water colour plates, photo macro- & micrographs), with materials on vital taxonomy and xerotolerance (privately distributed DVD-ROM, 3rd ed.).
- DGfM (2025) – Datenbank der Pilze Deutschlands, Deutsche Gesellschaft für Mykologie e. V. – Bearbeitet von DÄMMRICH F, GMINDER A, HARDTKE HJ, KARASCH P, SCHMIDT M, WEHR K. <http://www.pilze-deutschland.de> (Abfrage vom 04.05.2025).
- HAN J-G et. al (2011) – *Amicodisca castaneae* sp. nov. (Hyaloscyphaceae Helotiales) on Japanese chestnut bur. Mycotaxon **118**: 89–94.
- HANSEN L, KNUDSEN H (2000) – Nordic macromycetes Vol. 1, Ascomycetes, Nordsvamp Kopenhagen, 309 pp.
- HELLEMAN S (O.J.) – *Amicodisca virella* (P. Karst) Huhtinen. <http://www.helotiales.nl/Deutsch/Species/Amicodisca%20virella.html> (Abruf 21.04.2025).
- HUHTINEN S (1994) – Finnish records of discomycetes: type studies on some Karsten species. Karstenia **34**: 5–12.
- HUHTINEN S, LASOË T (2001) – *Amicodisca* – en skivesvampeslæggt med to smukke, men næsten ens arter. Svampe **43**: 43–47.
- INDEX FUNGORUM (2025) – <https://www.indexfungorum.org/> (Abfrage vom 22.04.2025).
- LASOË T, PETERSEN J (2019) – Fungi of Temperate Europe Vol. 2, Princeton University Press, 1715 pp.
- MYCOBANK (2025) – Mycobank Database. Fungal Databases, Nomenclature & Species. <https://www.mycobank.org> (letzte Abfrage am 22.04.2025).
- ÖMG (2025) – Mykologische Datenbank. Bearbeitet von KRISAI-GREILHUBER I, FRIEBES G (Fortsetzung von DÄMON W, HAUSKNECHT A, KRISAI-GREILHUBER I: Datenbank der Pilze Österreichs). Mykologische Datenbank (pilzdaten-austria.eu). (Abruf vom 04.05.2025).
- RAITVIIR A (2006) – Rare or noteworthy Helotiales, Fungi non delineati **XXXI**: 1–57.
- SVRČEK M (1987) – New or less known Discomycetes. XV. Ceska Mykologie **41(1)**: 16–25.
- TANCHAUD P (2024) – *Amicodisca virella*. <https://www.mycocharentes.fr/pdf1/3101.pdf> (Abruf 21.04.2025).
- WERGEN B (O.J.) – *Amicodisca* Svrček 1987. <https://all-about-funghi.org/ascomycota/becherlinge-leotiomycetes/4593-2/> (Abruf 21.04.2025).